

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung

Problemstellung

1. Vorbemerkung	13
2. Beispiele Fälle	13
3. Darstellung der bisher vertretenen Meinungen.....	15
a) Zur Aufrechnung des Dritten	15
b) Zur Aufrechnung des Kommissionärs	16
c) Zur Abtretung der Forderung	17
4. Kritik der bisher vertretenen Ansichten	19
a) Zur Aufrechnung des Dritten	19
b) Zur Aufrechnung des Kommissionärs.....	21
c) Zur Abtretung der Forderung	22
d) Ergebnis	24

B. Hauptteil

I. Abschnitt:

Bedeutung und Auslegung der juristischen Fiktion

1. „Gelten als“ in § 392 Abs. 2	25
2. Die erkenntnistheoretische Fiktion Vaihingers	25
3. Ablehnung der erkenntnistheoretischen Fiktion für die Rechtswissenschaft	28
4. Die Fiktion als besondere gesetzliche Verweisungsform	30
5. Gemeinsame Probleme bei allen Arten gesetzlicher Verweisung ...	31
6. Verwandtschaft von Fiktion und Analogie	33
7. Das Ähnlichkeitsurteil bei der Analogie	35
8. Auflösung der Fiktion des § 392 Abs. 2 durch Ähnlichkeitsurteil ...	38

*II. Abschnitt:***Vergleich des § 392 Abs. 2 mit anderen gesetzlichen oder gewohnheitsrechtlichen Regelungen**

1. Kommissionär als direkter Stellvertreter	43
2. Cessio legis oder fingierte Zession in § 392 Abs. 2	47
3. § 392 Abs. 2 als Ausdruck des Surrogationsgedankens	48
4. Kommissionär und Kompromittent als Gesamthänder	49
5. Bruchteilsgemeinschaft (§§ 741 ff. BGB) zwischen Kommissionär und Kompromittent	50
6. Nießbrauch an der Forderung	53
7. § 392 Abs. 2 und das Konkursvorrecht des Depotgesetzes	54
8. Vergleich des § 392 Abs. 2 mit Vorschriften des Erbrechts	56
a) § 1959 BGB	56
b) § 2113 Abs. 2 BGB	57
c) § 2184 BGB	58
9. § 392 Abs. 2 und die Versicherung für fremde Rechnung	59
10. Vergleich des § 392 Abs. 2 mit §§ 135, 136 BGB	62
11. § 392 Abs. 2 ein Fall der Anfechtung	64
12. Kompromittent als Anwartschaftsberechtigter	65
13. Kompromittent als relativer Gläubiger i. S. d. §§ 23, 26 ZVG	66
14. Pfandrecht des Kommissionärs oder Kompromittenten an der Forderung	67
15. § 392 Abs. 2 als ein Fall der Treuhand	68
a) Tatbestände der Treuhand	69
b) § 392 Abs. 2 und fiduziарische Treuhand	70
aa) Das Erfordernis der „Unmittelbarkeit“	71
bb) Verhältnis zu § 392 Abs. 1	72
c) § 392 Abs. 2 und eigennützige Treuhand	73
d) § 392 Abs. 2 und Einziehungsermächtigung	74
e) § 392 Abs. 2 und Inkassozession	76
f) Analoger Obersatz für Inkassozession und § 392 Abs. 2	76
aa) Rechtspolitische Zwecksetzung des § 771 ZPO	77
bb) Rechtspolitische Zwecksetzung des § 43 KO	78
cc) Formulierung des analogen Obersatzes	78
g) Gleichbehandlung von Inkassozession und § 392 Abs. 2	80
aa) Problem der Zwangsvollstreckung und des Konkurses	80
bb) Problem der Abtretung der Forderung	81

Inhaltsverzeichnis	9
cc) Problem der Aufrechnung durch den Kommissionär	82
dd) Problem der Aufrechnung durch den Dritten	83
(1) Unterschiedliche Auffassungen bei Inkassozession und Kommission	83
(2) Begründung der Aufrechnung bei der Inkassozession aus dem Gesichtspunkt des § 406 BGB	84
(3) Unanwendbarkeit des § 406 BGB bei § 392 Abs. 2	84
(4) Bestätigung der gefundenen Auslegung durch die Rechts- sprechung	86
(5) Zwangsvollstreckungscharakter der Aufrechnung kein Argument gegen die gefundene Auslegung	87
 <i>III. Abschnitt:</i>	
Auslegung des § 392 Abs. 2 aus historischer Sicht	
1. Materialien zum HGB	89
2. Die Rechtsprechung zu Art. 368 Abs. 2 ADHGB	90
3. Die Auffassung in der Literatur zu Art. 368 Abs. 2 ADHGB	92
4. Entstehungsgeschichte des § 392 Abs. 2	93
5. Ergebnis der historischen Untersuchung	95
 C. Schluß	
1. Zusammenfassung des gefundenen Auslegungsergebnisses	96
2. Lösung der Beispiele Fälle	97
Literaturverzeichnis	99
Gesetzesmaterialien, Sammlungen und Textfundstellen	107